

**Saskia Franke, *Psychoendokrinologie bei Funktionellen Gastrointestinalen Störungen*,
Fachbereich I – Abteilung für klinische und theoretische Psychobiologie, Universität
Trier, 2003**

Diese Dissertation beschäftigt sich mit psychologischen und endokrinologischen Auffälligkeiten von Patienten mit Funktionellen Gastrointestinalen Störungen (FGIS). In der Studie wurden am Irritable Bowel Syndrome und/oder an Non Ulcer Dyspepsia erkrankte Patienten mit gesunden Kontrollpersonen verglichen im Hinblick auf: psychische Störungen, körperliche Beschwerden, Depressivität, Ängstlichkeit, Erleben von chronischem Stress, Persönlichkeit und basale Aktivität, durch hCRH-Test stimulierte Reaktivität sowie Feedbacksensitivität (nach Dexamethason-Suppressionstest) der Hypothalamus-Hypophysen-Nebennierenrinden-Achse (HHNA). Es zeigte sich, dass das Patientenkollektiv in fast allen psychologischen/psychometrischen Bereichen andere –meist höhere- Werte aufwies. Darüber hinaus verweisen die Ergebnisse der endokrinologischen Untersuchung auf eine herabgesetzte Aktivität und Reagibilität der HHNA bei Patienten mit FGIS.